

Budgetplanung in der Finanzkommunikation und im Disclosure

Marktstudie zu Umfang, Höhe und
Struktur von Investor-Relations-Budgets



**Sehr geehrte Unternehmerin,
sehr geehrter Unternehmer,**

im Kapitalmarkt erfordern gesetzliche Veröffentlichungspflichten der jeweiligen nationalen und internationalen Regularien und die kontinuierliche Kommunikation mit Investoren, Analysten und weiteren Stakeholdern nicht nur zuverlässige Prozesse und eine Infrastruktur im Unternehmen, sondern auch ein Budget zur Finanzierung der Aufgabenfelder.

Welchen Umfang hat dieses Budget bezogen auf die Pflichten z. B. der Veröffentlichung von Finanzberichten, der Durchführung der Hauptversammlung und der Ad-hoc-Publizität? Wie hoch ist das Budget für die Kür in der Investoren- und Analystenkommunikation? Wer plant das Budget und welche Positionen werden von der Investor-Relations-Abteilung verantwortet?

Dazu haben wir für Sie die wichtigsten Ergebnisse unserer aktuellen, gemeinsam mit dem DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e. V. erstellten Studie zusammengefasst. Die Studie gibt Ihnen einmalige Einblicke in die Budgetierungspraxis der Investor-Relations-Verantwortlichen, die in direktem Kontakt mit Investoren am Kapitalmarkt stehen und die An- und Herausforderungen von Unternehmen beim Börsengang und in der Zeit danach kennen.

So können Sie Ihren Börsengang besser auf die Herausforderungen des Kapitalmarktes vorbereiten oder die Ergebnisse als Basis für eine Verbesserung Ihres existierenden Zugangs zum Kapitalmarkt nutzen.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen und gemeinsam Ihre ersten Überlegungen zu vertiefen.

Ihr EY-Team

Einblicke in die Praxis der Budgetplanung in der Finanzkommunikation und im Disclosure

Für viele Unternehmen sind die initialen Kosten eines Börsengangs noch absehbar und kalkulierbar. Wie verhält es sich aber mit den fortlaufenden Kosten und mit dem für den Kapitalmarkt zur Verfügung stehenden Budget nach dem Börsengang? Was kostet die Veröffentlichung eines Finanzberichts? Wofür wird das Investor-Relations-Budget (IR-Budget) benötigt und wie hoch ist es?

Diese Marktstudie beschäftigt sich deshalb mit Fragen und Einblicken rund um die Budgetplanung und die Kosten der IR (ohne Personalkosten) aus Sicht derer, die operativ in täglichem Kontakt mit Investoren stehen und für das Budget verantwortlich sind - der Führungskräfte im Bereich IR in gelisteten Unternehmen im DACH-Raum. Sie gibt einen ganzheitlichen Überblick über die Höhe und die Verwendung des IR-Budgets.

Die Studie basiert auf einer vom DIRK und von EY durchgeführten Befragung¹ von 68 Unternehmen aus der DACH-Region. Davon sind 70 Prozent in Deutschland, 15 Prozent in Österreich und 15 Prozent in der Schweiz gelistet. Rund 46 Prozent der befragten IR-Verantwortlichen der Unternehmen sind in den großen Auswahllindizes in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten.

Die Ergebnisse der Studie geben damit einen praxisnahen Einblick in die Höhe und Verwendung des IR-Budgets. Sie können als Benchmark dienen für

- ▶ Unternehmen, die sich auf den Börsengang vorbereiten und sich über die fortlaufenden Kosten nach dem Börsengang informieren wollen, und für
- ▶ Vorstände, Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräte sowie IR-Verantwortliche bereits gelisteter Unternehmen als Ausgangspunkt und Maßstab für die eigene IR-Abteilung.

Inhalt

Budgetrahmen im jährlichen Finanzkalender

- ▶ IR-Pflichtenheft der Kapitalmarktregularien Seite 4
- ▶ Fortlaufende IR-Transparenzpflichten Seite 6
- ▶ Goldene Regeln in der Kür der Finanzkommunikation Seite 9
- ▶ Budgetplanung im Kreislauf des jährlichen Finanzkalenders Seite 10

Planung des externen Budgets

- ▶ Organisation der Budgetplanung Seite 12
- ▶ Allokation des externen Budgets Seite 16
- ▶ Effizienzsteigerung im IR-Budget durch Digitalisierung Seite 18
- ▶ In- und Outsourcing von IR-Aktivitäten Seite 19

Wichtige Budgetpositionen

- ▶ Transparenzpflichten Seite 20
- ▶ Hauptversammlung Seite 22
- ▶ Investorenvermarktung Seite 24
- ▶ Sonstige Seite 25

IR-Budget und Kapitalkosten

Seite 28

Abkürzungsverzeichnis

¹ Studie: DIRK und EY, Budgetplanung in der Finanzkommunikation und im Disclosure, 2017

Budgetrahmen im jährlichen Finanzkalender

IR-Pflichtenheft der Kapitalmarktregularien

Die Pflichtenanforderungen am Kapitalmarkt werden für börsennotierte Unternehmen über europäische Regularien in der EU und über die jeweiligen nationalen Gesetze definiert. Sie bestimmen den Rahmen und sind der Ausgangspunkt für die Budgetplanung in der IR.

Die folgende Übersicht bietet eine nicht abschließende Aufstellung und einen Rahmen der wichtigsten Kapitalmarktanforderungen für die IR-Budgetplanung von in der EU notierten Unternehmen und nationalen Regeln in Deutschland und Österreich sowie der Schweiz. Das IR-Pflichtenheft differenziert nach initialen Pflichten z. B. beim Börsengang oder der weiteren Inanspruchnahme des Kapitalmarktes, und nach fortlaufenden Pflichten.

Wichtige Regularien auf europäischer Ebene und Standards



- ▶ **ESMA-Leitlinien**, z. B. MAR-Leitlinie
- ▶ **International Financial Reporting Standards (IFRS)**
- ▶ **Richtlinien**, z. B. Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) I und II, Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie (2013/50/EU)
- ▶ **Verordnungen**, z. B. Marktmissbrauchsverordnung (MMVO)
- ▶ ...



Wichtige deutsche Regularien und Gesetze

- ▶ Börsengesetz (BörsG)
- ▶ Börsenordnung (BörsO)
- ▶ AGB der Börsen
- ▶ Börsenzulassungsverordnung (BörsZulV)
- ▶ Wertpapierprospektgesetz (WpPG)
- ▶ ...

- ▶ Deutsches Aktiengesetz (AktG)
- ▶ BaFin-Emittentenleitfaden und Q&A
- ▶ Börsenordnung (BörsO) und AGB der Börsen
- ▶ Handelsgesetzbuch (HGB)
- ▶ Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV)
- ▶ Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- ▶ Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Wichtige österreichische Regularien und Gesetze

- ▶ Börsegesetz (BoerseG)
- ▶ Kapitalmarktgesetz (KMG)
- ▶ ...

- ▶ Börsegesetz (BoerseG)
- ▶ Österreichisches Aktiengesetz (AktG)
- ▶ Mid Market Regelwerk
- ▶ Prime Market Regelwerk
- ▶ Unternehmensgesetzbuch (UGB)
- ▶ Österreichischer Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

■ Initiale Anforderungen/Pflichten

■ Fortlaufende Pflichten

Wichtige schweizerische Regularien und Gesetze

- ▶ Börsengesetz (BEHG)
- ▶ Kotierungsreglement
- ▶ Richtlinie Streuung
- ▶ Richtlinie Track Record
- ▶ ...

- ▶ Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG)
- ▶ Kotierungsreglement
- ▶ Obligationenrecht (OR)
- ▶ Richtlinie Corporate Governance
- ▶ Richtlinie Rechnungslegung
- ▶ Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance



Budgetrahmen im jährlichen Finanzkalender

Fortlaufende IR-Transparenzpflichten

Aus den vorgenannten europäischen und jeweiligen nationalen Kapitalmarktregularien ergeben sich jährliche, unterjährige und wiederkehrende Pflichten in der IR, die in der Budgetplanung Berücksichtigung finden.

Überblick über die wichtigsten fortlaufenden kapitalmarktrechtlichen Pflichten:

Jährliche Pflichten

Jahreszahlen veröffentlichen

Der Emittent hat einen Jahresfinanzbericht/Geschäftsbericht zu erstellen und spätestens 4 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums zu veröffentlichen.¹

Hauptversammlung (HV) / Generalversammlung organisieren

Die HV/Generalversammlung hat jährlich innerhalb der ersten 8 Monate (Schweiz 6 Monate) des Geschäftsjahres stattzufinden.

CSR-Bericht veröffentlichen

Große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften mit mehr als 500 Mitarbeitern müssen in einem Nachhaltigkeits- oder CSR-Bericht Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung thematisieren.²

Erklärung zum Corporate-Governance-Kodex veröffentlichen

Der Emittent gibt jährlich eine Erklärung zum Corporate-Governance-Kodex ab („comply or explain“).

Analystenveranstaltung organisieren

Der Emittent ist (z. B. in Deutschland) verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Analystenveranstaltung außerhalb der Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Jahresabschlusszahlen durchzuführen.

¹ Einzelne Börsensegmente können kürzere oder längere Fristen oder gar keine Regelung vorsehen.

² Schweizerische Vorschriften können abweichende Regelungen oder gar keine Regelungen vorsehen.

Unterjährige Pflichten

Halbjahreszahlen veröffentlichen

Der Emittent hat einen Halbjahresfinanzbericht/Halbjahresabschluss zu erstellen und spätestens 3 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums zu veröffentlichen.¹

Quartalszahlen veröffentlichen

Der Emittent hat quartalsweise Informationen (Quartalsberichte oder -mitteilungen) über das erste und dritte Quartal zu erstellen und spätestens 2 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums zu veröffentlichen.²

Wiederkehrende Pflichten

Unternehmenskalender veröffentlichen

Der Emittent ist verpflichtet, mit Aufnahme des Handels sowie fortlaufend zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres einen Unternehmenskalender zu erstellen und fortlaufend zu aktualisieren.¹

Eigengeschäfte von Führungskräften melden

Der Emittent muss Eigengeschäfte von Führungskräften unverzüglich und spätestens innerhalb von 3 Geschäfts-/Börsentagen nach dem Geschäft/nach Eingang der Meldung veröffentlichen.

Verbot von Insidergeschäften beachten

Es ist verboten, Insidergeschäfte zu tätigen, Dritten zu empfehlen oder sie anzustiften, Insidergeschäfte zu tätigen, und Insiderinformationen unrechtmäßig offenzulegen.

Handelsverbot für Führungspersonen (Closed Period) beachten

Eine Person, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnimmt, unterliegt für einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor Veröffentlichung von Zwischen- oder Jahresabschlussberichten einem Handelsverbot.²

Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlichen

Der Emittent muss eine Insiderinformation (Information, die nicht öffentlich bekannt ist und im Fall ihres öffentlichen Bekanntwerdens geeignet ist, den Börsenpreis zu beeinflussen) unverzüglich offenlegen.

Stimmrechtsmitteilungen melden

Der Emittent ist verpflichtet, Mitteilungen zum Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten gewisser Meldeschwellen unverzüglich, spätestens 3 Handelstage (Deutschland), 2 Handelstage (Österreich), bzw. 2 Börsentage (Schweiz) nach Zugang der Mitteilung, zu veröffentlichen.

Insiderverzeichnis führen




Emittenten von Finanzinstrumenten haben Insiderlisten zu führen. Es sind sämtliche Personen aufzunehmen, die Zugang zu Insiderinformationen des Emittenten haben. Diese sind über ihre insiderrechtlichen Pflichten und Folgen bei Verstößen aufzuklären.²

Budgetrahmen im jährlichen Finanzkalender

Fortlaufende IR-Transparenzpflichten

Fortlaufende Transparenzpflichten spiegeln sich zudem in den Anforderungen der verschiedenen Börsensegmente wider, zwischen denen die Emittenten wählen können. Im Folgenden wird ein Überblick (nicht abschließend) über die wichtigsten nationalen Regularien am Kapitalmarkt für die verschiedenen regulierten Märkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz gegeben.

Überblick über die wichtigsten Kapitalmarktpflichten und den jeweiligen Gesetzen, gegliedert nach Ländern:

	 Deutschland	 Österreich	 Schweiz
Jahresfinanzbericht	§§ 37v, y, z WpHG und § 50 BörsO FWB	§ 82 Abs. 4 BörseG und Prime Market Regelwerk	Art. 49 Kotierungsreglement, Art. 10 Richtlinie Rechnungslegung
Halbjahresfinanzbericht	§ 37w WpHG und § 51 BörsO FWB	§ 87 Abs. 1 BörseG und Prime Market Regelwerk, Mid Market Regelwerk	Art. 50 Kotierungsreglement, Art. 11 Richtlinie Rechnungslegung
Quartalsmitteilung/ Quartalsfinanzbericht	§ 51a BörsO FWB	§ 87 (6) BörseG und Prime Market Regelwerk	Art. 50 Kotierungsreglement, Art. 11 Richtlinie Rechnungslegung
Verbot von Insidergeschäften	Art. 7, 14 MMVO	Art. 7, 14 MMVO	Art. 142 FinfraG
CSR-Bericht	§§ 289b, 289c HGB-E	§ 243b UGB	GRI, SASB
Hauptversammlung/ Generalversammlung	§ 175 AktG	§ 104 AktG	Art. 699 OR
Corporate- Governance- Erklärung	§ 161 AktG	§ 243c UGB, Präambel ÖCGK, Prime Market Regelwerk	Richtlinie Corporate Governance
Eigengeschäfte von Führungskräften	Art. 19 MMVO	Art. 19 MMVO	Art. 56 Kotierungsreglement
Unternehmenskalender	§ 52 BörsO FWB	Prime Market Regelwerk, Mid Market Regelwerk	Art. 52 Kotierungsreglement
Stimmrechtsmitteilungen	§§ 21 ff. WpHG	§§ 91 ff. BörseG	Art. 120 FinfraG
Handelsverbot (Closed Period)	Art. 19 MMVO	Art. 19 MMVO	-
Insiderverzeichnis	Art. 18 MMVO	Art. 18 MMVO	-
Ad-hoc-Mitteilungen	Art. 17 MMVO	Art. 17 MMVO	Art. 53 Kotierungsreglement
Analystenveranstaltung	§ 53 BörsO FWB	-	-

Goldene Regeln in der Kür der Finanzkommunikation


Neben den gesetzlichen Pflichten bestimmt die „Kür“ am Kapitalmarkt in den IR den Umfang des gesamten Budgets. Sie ist wichtig für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens an der Börse. Die Finanzkommunikation erfolgt über mehrere Kanäle nach klaren, unternehmensspezifischen Regeln der IR-Strategie.

Zu den goldenen Regeln zählen insbesondere die Grundsätze der „One Voice Policy“ und der Gleichbehandlung aller Aktionäre. Vertrauen schaffen, den Dialog pflegen und Informationsbedürfnisse beachten, all dies zählt zum Modus Vivendi der IR.


Zu den wichtigsten Aufgaben in der Finanzkommunikation zählen die Pflege, Ansprache und Nachverfolgung von Investoren, die Aufgaben als zentrale Schnittstelle für Aktionäre und die Einhaltung der Kapitalmarktregularien und deren Reporting, u. a.:

Roadshows 

Roadshows werden in verschiedenen Finanzzentren durchgeführt. Auf Investorenkonferenzen und in bilateralen Gesprächen mit Investoren wird das Unternehmen ganzheitlich präsentiert, um Beziehungen und Vertrauen bei Investoren und im Kapitalmarkt aufzubauen.

Analyst/Earnings Calls und Webcasts 


Der Vorstand informiert regelmäßig umgehend nach Veröffentlichung der Jahres- und Quartalszahlen in einer Telefonkonferenz über die aktuellen Finanzzahlen, den Geschäftstätigkeiten und beantwortet Fragen.

Investor Days 


Viele Unternehmen bieten einen jährlichen und häufig vor Ort stattfindenden Investor Day für Finanzanalysten und institutionelle Investoren an. Der Vorstand berichtet hier insbesondere über die Unternehmensstrategie und die Unternehmensentwicklung.

Investor Targeting und Datenbank 

Die bewusste Ansprache von Investoren und nachhaltige Beziehungspflege sind essenziell für IR. Über den Zugang zu Marktdatenbanken werden Investoren identifiziert und in einer eigenen Datenbank alle bisherigen Investorenkontakte und Gesprächsprotokolle erfasst.

Analysten-/ Pressekonferenz 

Die Unternehmen veröffentlichen ihre jeweiligen Finanzberichte. Analysten- und Pressekonferenz finden i. d. R. am gleichen Tag statt.

Analyst Guidance 

Mit einer Guidance gibt das Unternehmen einen Ausblick über die zukünftige Finanzlage des Emittenten. Sie dient Investoren und Analysten zur Orientierung und Meinungsbildung bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Budgetrahmen im jährlichen Finanzkalender

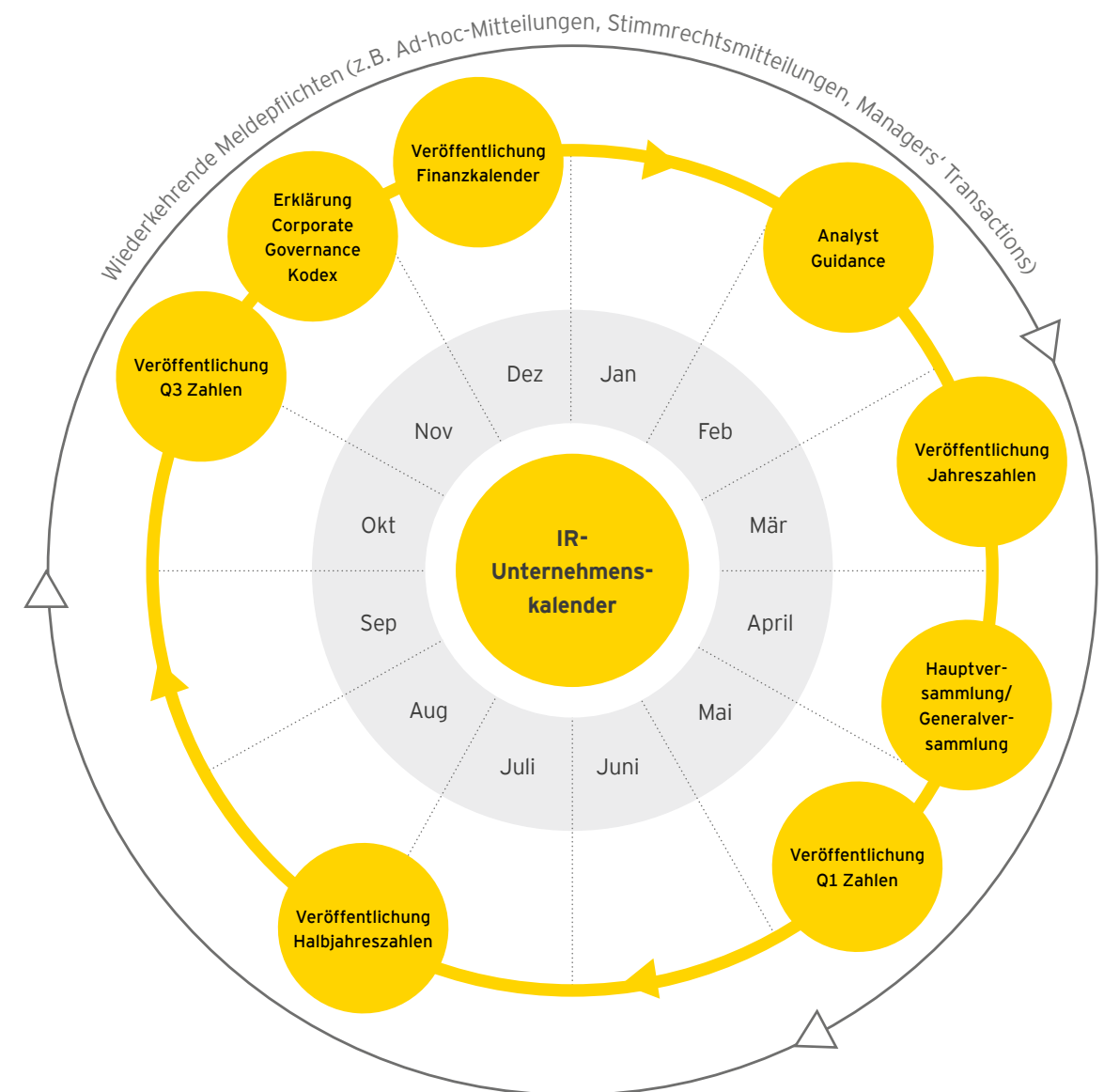
Budgetplanung im Kreislauf des jährlichen Finanzkalenders

Pflicht und Kür in der IR verzahnen sich idealerweise im laufend aktuell zu haltenden jährlichen Finanzkalender. Hier werden die wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Events an die Investoren publiziert. So determinieren Pflichtveröffentlichungen wie Jahres- und unterjährige Abschlüsse (Halbjahres- und Quartalsinformationen) aber auch die Kür der IR wie Roadshow-Aktivitäten, die Teilnahme an Investorenkonferenzen und die Analystenveranstaltungen und sorgen für News-Flow an der Börse.

Dabei ist das breite Aufgabenspektrum im jährlichen IR-Kommunikationskalender eng mit den gesetzlichen Vorgaben verknüpft, insbesondere im Hinblick auf alle internen Prozesse, die eine Einbeziehung des Vorstands und des Aufsichtsrats beinhalten. Unter anderem ist auch deshalb für die Planung des externen IR-Budgets bei der Mehrheit der Befragten der Vorstand verantwortlich.



Ein typischer IR-Finanzkalender



Planung des externen Budgets

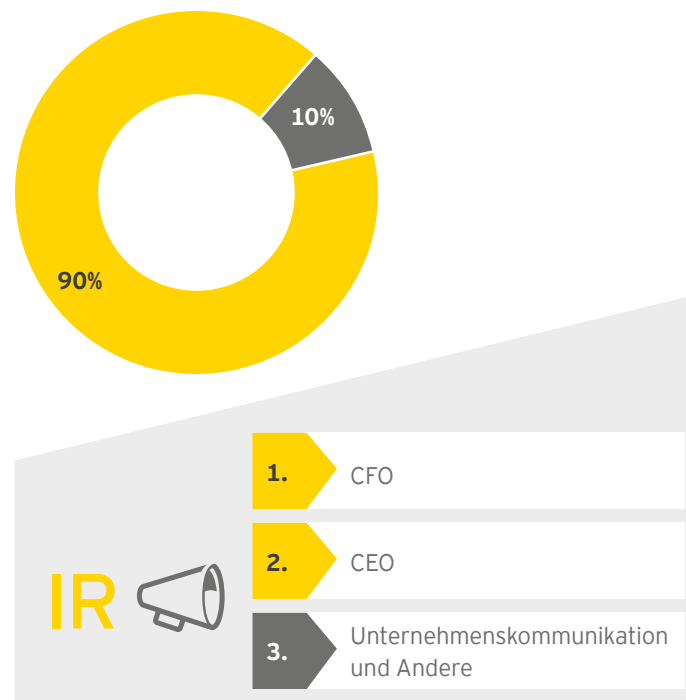
Organisation der Budgetplanung

Vorstandsressort trägt direkte Verantwortung

Eine regelmäßige Kommunikation zwischen IR und der Geschäftsleitung ist essenziell für effektive IR-Arbeit. Denn IR hat die Aufgabe, die für den Kapitalmarkt relevanten Informationen zu kommunizieren; dies ist eine strategische Managementaufgabe. Beziehungen zu potenziellen Eigen- und Fremdkapitalgebern und Kapitalmarktintermediären müssen etabliert und gepflegt werden. IR steht dabei als Informations- und Kommunikationsschnittstelle mit dem Kapitalmarkt auch in ständigem Kontakt mit der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Auch die Umfrage zeigt, dass in rund 90 Prozent der Unternehmen die IR direkt an den Vorstand, mehrheitlich direkt an den CFO, gefolgt vom CEO, berichtet. Berichtslinien an die Unternehmenskommunikation oder die Finanzabteilung existieren auch, sind jedoch in der Minderheit. Insbesondere bei größeren Unternehmen aus den Auswahlindizes berichtet IR direkt an den CFO. Bei kleineren Unternehmen besteht die Berichtslinie - und damit auch für die Budgetplanung - direkt zum CEO.

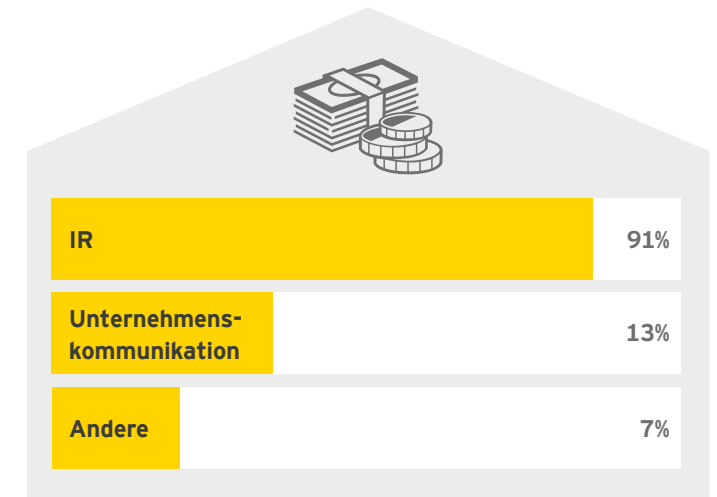
Abbildung 1:
Berichtslinien der IR
(Mehrfachnennungen möglich)
An wen berichtet IR direkt?



Steuerung des Budgets liegt bei IR

Der IR-Abteilung steht für ihre Tätigkeiten ein festes jährliches Budget zur Verfügung. Die Verwaltung und Verantwortung für das IR-Budget obliegt bei über 90 Prozent der Unternehmen der IR-Abteilung alleine. In den MDAX-, TecDAX-, SDAX- und SMI-Unternehmen ist das Budget sogar jeweils ausschließlich der IR-Abteilung zugeordnet. Bei Nicht-Index-Unternehmen wurde auch die Unternehmenskommunikation als Budgeteigentümer angegeben.

Abbildung 2:
Budget-Owner
(Mehrfachnennungen möglich)
Wer verfügt über das IR-Budget?



Planung des externen Budgets

Organisation der Budgetplanung

Umfang der IR Budgetpositionen nimmt zu

Die Bedeutung einer effektiven Finanzkommunikation von Unternehmen mit ihren Investoren nimmt zu. Sie hat direkten Einfluss auf die Kapitalkosten und einen steigenden Stellenwert für die Unternehmensorgane wie Vorstand und Aufsichts- oder Beiräte. Unabhängig davon, ob es sich um eine Finanzierung am privaten oder am öffentlichen Kapitalmarkt handelt, haben Investoren einen steigenden und direkten Informationsbedarf, der sich auch im Hinblick auf Transparenz, Inhalte und Kommunikationsfrequenz zwischen Eigen- und Fremdkapitalgebern annähert. Darüber hinaus sind die Kapitalquellen zunehmend weltweit vernetzt, sodass mit steigender Internationalität der Investoren diese die Einhaltung internationaler Standards in der Finanzkommunikation erwarten.

So verwundert es nicht, dass sich die IR-Abteilung in den letzten Jahren zu einer wesentlichen Funktion in der Organisation von Unternehmen, die an der Börse gelistet sind, entwickelt hat. Damit einhergehend steigt auch der Bedarf an das IR-Budget. Ca. 96 Prozent der Unternehmen berichten von steigenden oder zumindest gleich gebliebenen Aufgaben und Positionen, die vom IR-Budget in den letzten fünf Jahren abgedeckt wurden. Über die Hälfte der Befragten gibt dabei an, dass das IR-Budget heute mehr Aufgaben und Positionen als noch vor fünf Jahren umfasst und der Umfang des IR-Budgets und der Aufgaben in den letzten Jahren damit deutlich angestiegen ist.

Dabei deckt das für die IR-Abteilung zur Verfügung stehende Budget insbesondere IR-Marketinginstrumente (wie z. B. Roadshows, Investor Days, die Pressekonferenz und die Webcasts), die Pflichtberichterstattung (Erstellung, Organisation und Disclosure von Finanzberichten und kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten), Kosten für Service-Provider und für die HV ab.

Abbildung 3:
Entwicklung des Umfangs von IR-Budgetpositionen
Wie hat sich das IR-Budget in den letzten fünf Jahren entwickelt? Das IR-Budget umfasst heute ...

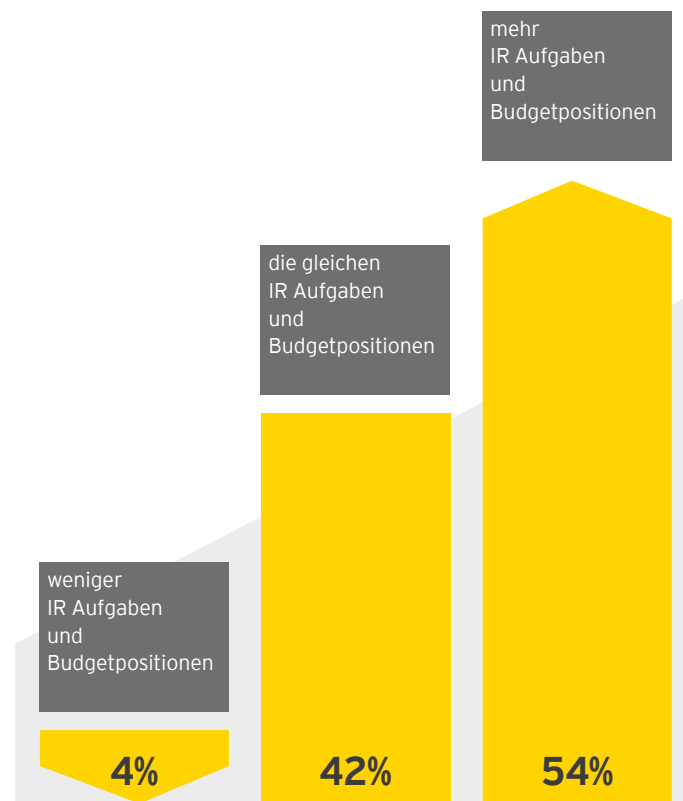
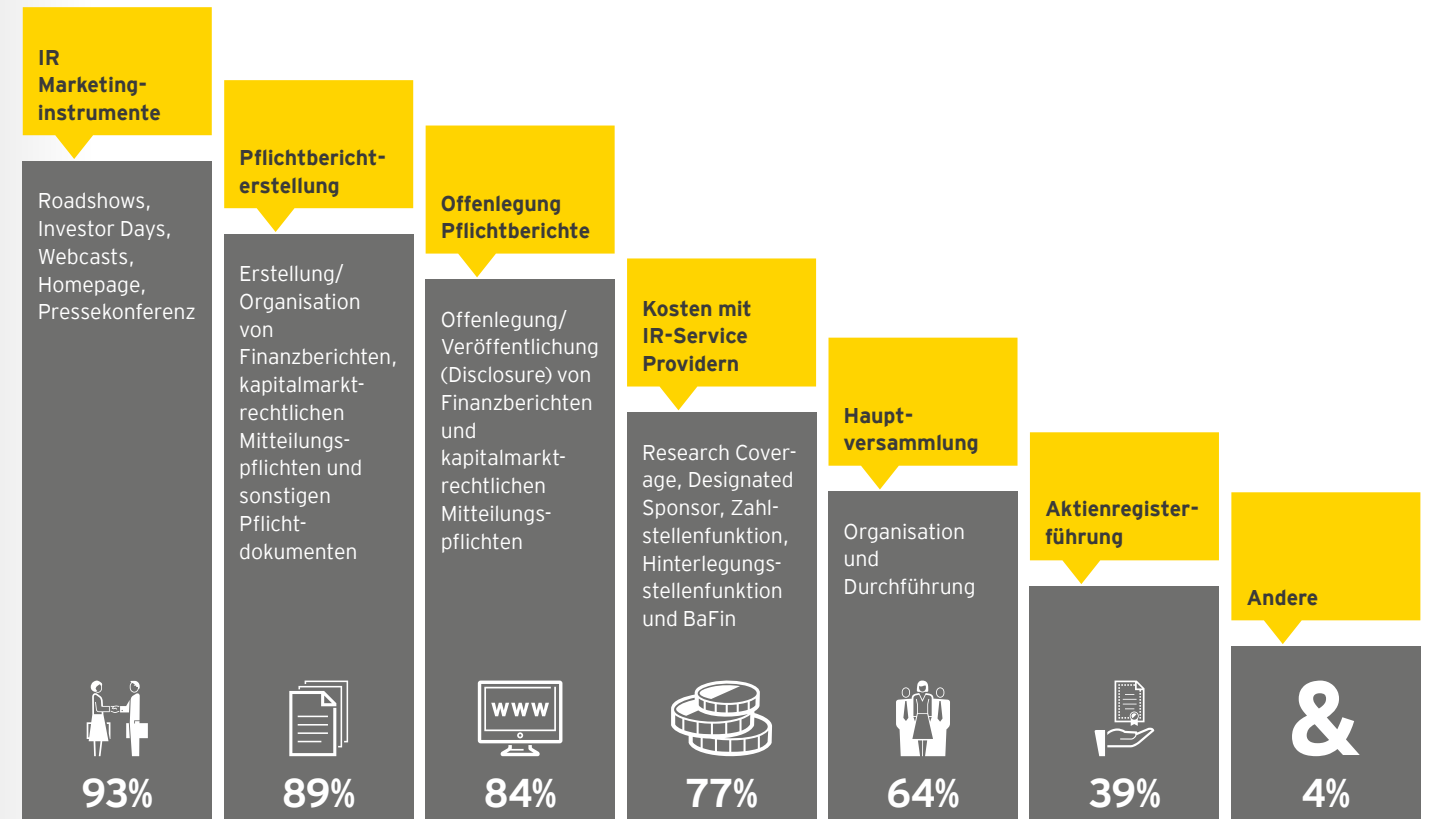


Abbildung 4:
Wichtige IR-Budgetpositionen

(Mehrfachnennungen möglich)

Welche typischen kapitalmarktrelevanten Positionen werden größtenteils oder vollständig von Ihrem IR-Budget abgedeckt?



Planung des externen Budgets

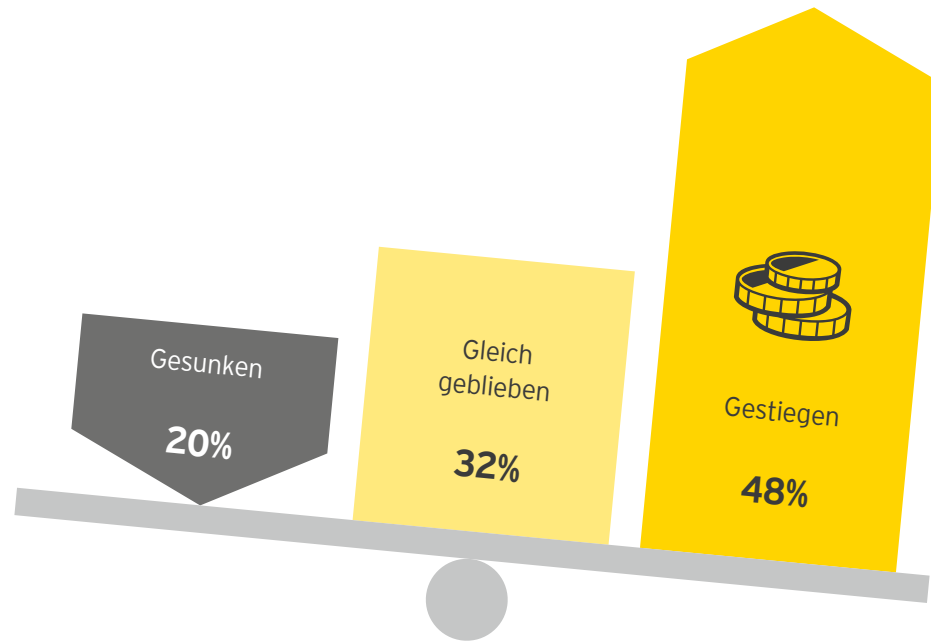
Allokation des externen Budgets

Höhe der IR-Budgets gestiegen

Auch die Höhe des IR-Budgets hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre verändert. So geben fast die Hälfte an, dass das IR-Budget gestiegen sei. Ein Fünftel der Befragten gibt an, dass sich das Budget verringert habe.

Abbildung 5:
Entwicklung der Höhe des IR-Budgets

Wie hat sich das IR-Budget in den letzten fünf Jahren entwickelt?
Die Höhe des IR Budget ist ...



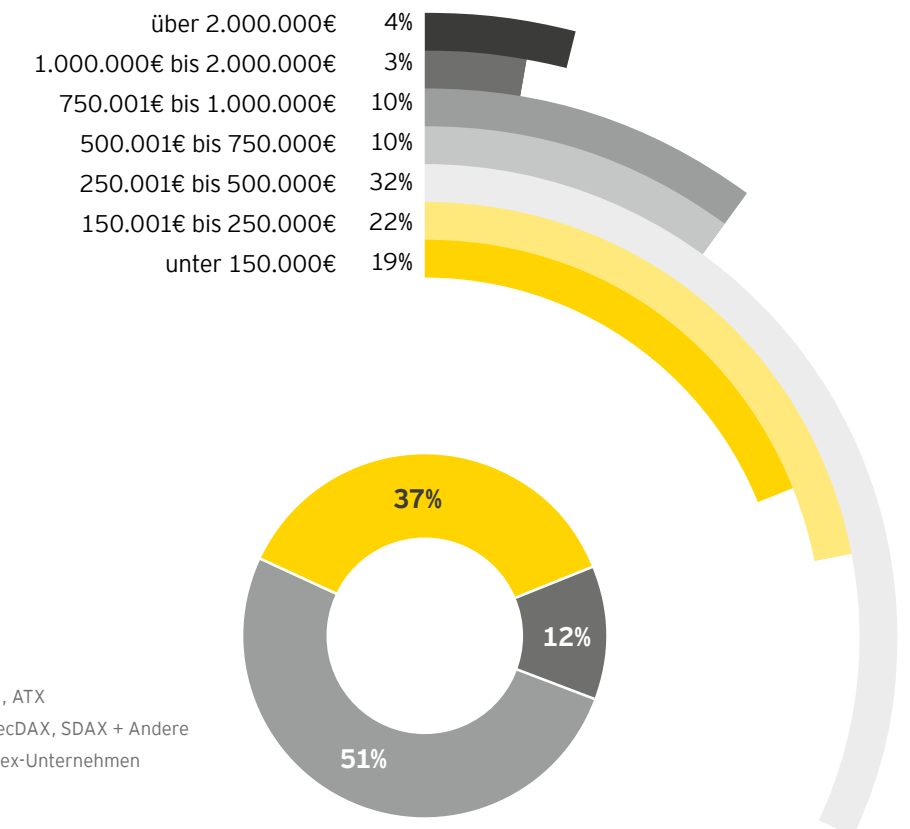
Höhe des IR-Budgets hängt von der Unternehmensgröße ab

Je nach Größe des Unternehmens stehen dem Unternehmen für die IR-Tätigkeiten bis zu zwei Millionen Euro und mehr zur Verfügung:



- ▶ Rund ein Drittel der befragten Unternehmen verfügt jedoch über ein jährliches IR-Budget von 250.000 bis 500.000 Euro.
- ▶ Ca. ein Fünftel der Unternehmen verfügt über ein IR-Budget von unter 150.000 Euro. Dies betrifft insbesondere Unternehmen, die keinem Index angehören.
- ▶ Generell planen Index-Unternehmen mit einem größeren IR-Budget als Nicht-Index-Unternehmen. Jedoch beträgt bei gerade einmal 4 Prozent der Unternehmen das IR-Budget über zwei Millionen, wobei dies insbesondere DAX-Unternehmen betrifft.

Abbildung 6:
Höhe des jährlichen IR-Budgets
Wie hoch ist das gesamte geplante IR-Budget pro Jahr?
(ohne Personalkosten)



Planung des externen Budgets

Effizienzsteigerung im IR-Budget durch Digitalisierung

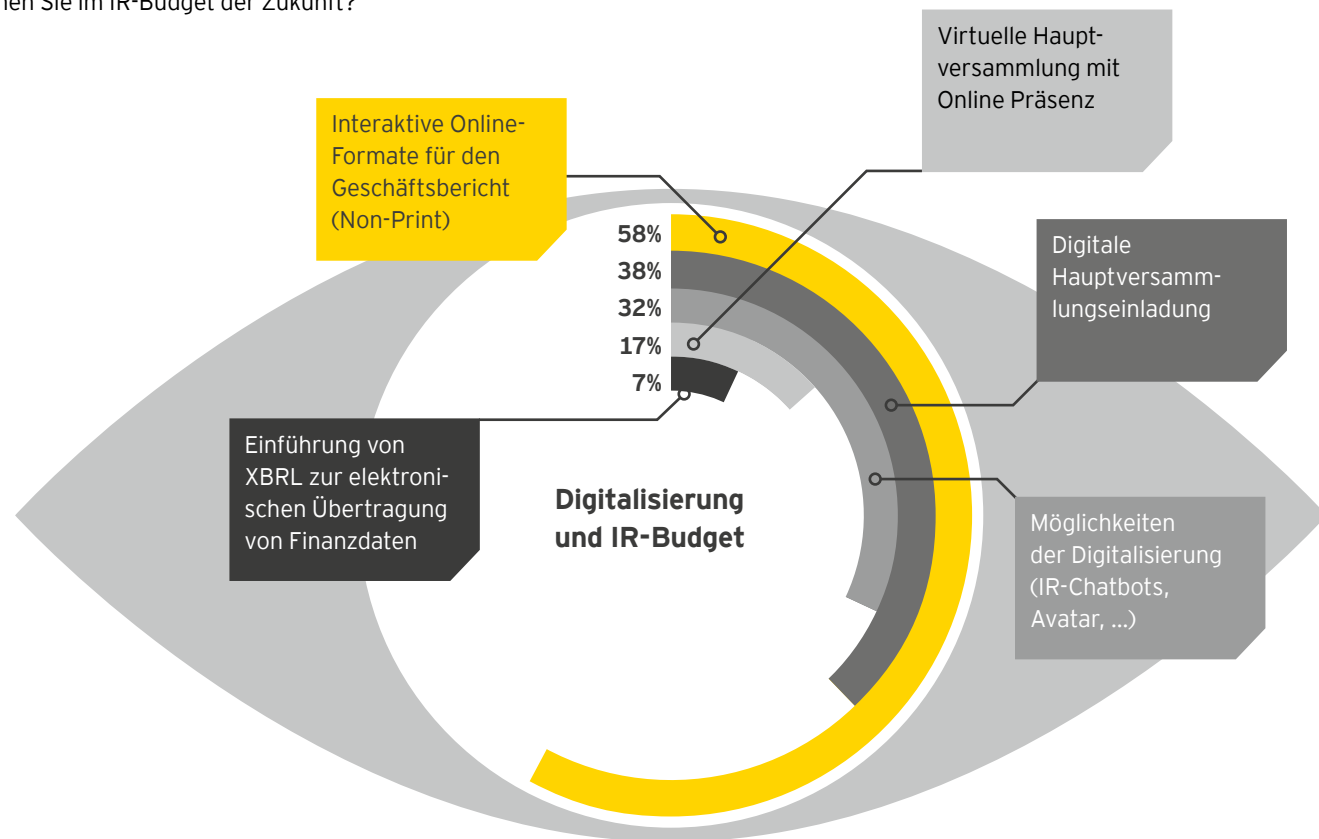
Das Internet macht Finanzinformationen so umfassend und so schnell verfügbar wie noch nie, stellt durch Meinungen und Analysen in Echtzeit eine weltweite Öffentlichkeit her und macht dadurch besonders börsennotierte Unternehmen quasi auf Mausklick vergleichbar. Investoren können auf vernetzten Plattformen weltweit in Hochgeschwindigkeit fast rund um die Uhr handeln. Diese durch die neuen Technologien getriebene Entwicklung wirkt sich auf die Finanzkommunikation und die Organisation in Unternehmen und deren Organen aus. Zudem sind neue Medien und eine veränderte Kommunikation internationaler Investoren eine Herausforderung für etablierte Governance-Strukturen und nationale gesetzliche Grundlagen. Damit steigen die organisatorischen Anforderungen im Unternehmen an die Reaktionszeit interner Strukturen, an die Prozesse und an die Geschwindigkeit der Finanzkommunikation.

Gerade diese Digitalisierung und der Wandel der Zeit ermöglichen nach Meinung der befragten Unternehmen in Zukunft Einsparungsmöglichkeiten im IR-Budget. So sieht die überwiegende Mehrheit insbesondere in interaktiven Online-Formaten für den Geschäftsbericht (Non-Print) Einsparungs- und Effizienzsteigerungspotenziale für die Zukunft. Vor allem Unternehmen aus dem DAX und dem TecDAX sehen z. B. in IR-Chatbots und Avataren Möglichkeiten, im IR-Budget zu sparen.

Abbildung 7:
Effizienzsteigerungen des IR-Budgets der Zukunft

(Mehrfachnennungen möglich)

Welche Einsparungs- und Effizienzsteigerungspotenziale sehen Sie im IR-Budget der Zukunft?



In- und Outsourcing von IR-Aktivitäten

Viele IR-Abteilungen kapitalmarktorientierter Unternehmen nutzen die Unterstützung durch einen externen Dienstleister. Neben Kostengründen spielen hierbei auch organisatorische Gründe eine entscheidende Rolle.

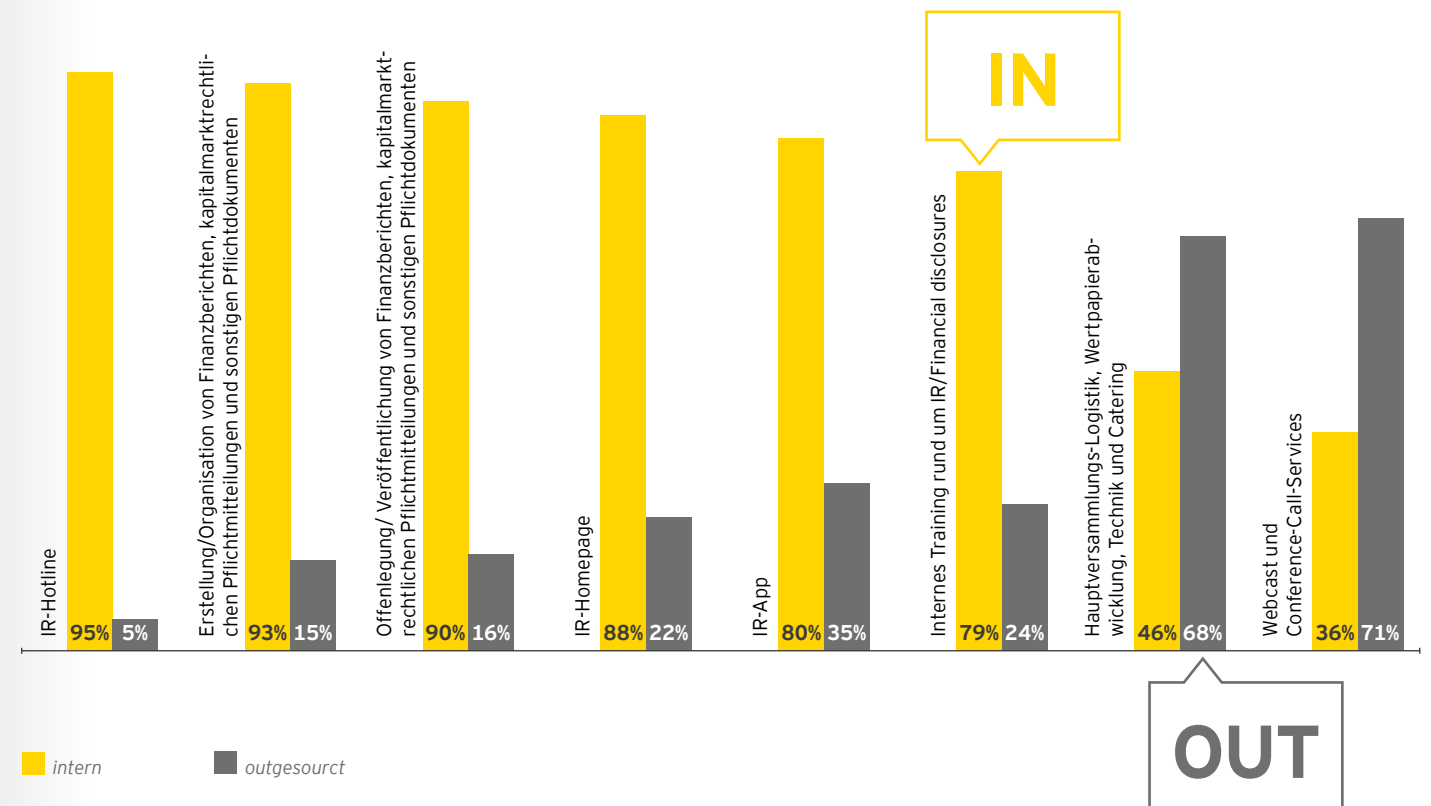
Insbesondere die Webcasts und Conference-Call-Services werden von den meisten Unternehmen ausgelagert, speziell von Index-Unternehmen. Aber auch die HV-Logistik, die Wertpapierabwicklung, die Technik und das Catering werden von externen Dienstleistern übernommen, vor allem bei Unternehmen aus Deutschland. Bei Unternehmen aus dem DAX und dem SMI erfolgt die HV-Logistik jedoch primär intern.

Vor allem die Offenlegung bzw. Veröffentlichung und die Erstellung bzw. Organisation der Finanzberichte, der kapitalmarktrechtlichen Pflichtmitteilungen und sonstiger Pflichtdokumente, die IR-Hotline, IR-Homepage, die IR-App und das interne Training rund um IR und die Financial Disclosures verbleiben im Unternehmen.

Abbildung 8:
In- und Outsourcing von IR-Tätigkeiten

Welche kapitalmarktrelevanten Themen werden intern umgesetzt oder ausgelagert?

(Wenn beides zutrifft, war ein Ankreuzen von „intern“ und „ausgelagert“ möglich.)



Wichtige Budgetpositionen

Transparenzpflichten

Finanzberichte, Ad-hoc- und weitere Mitteilungen

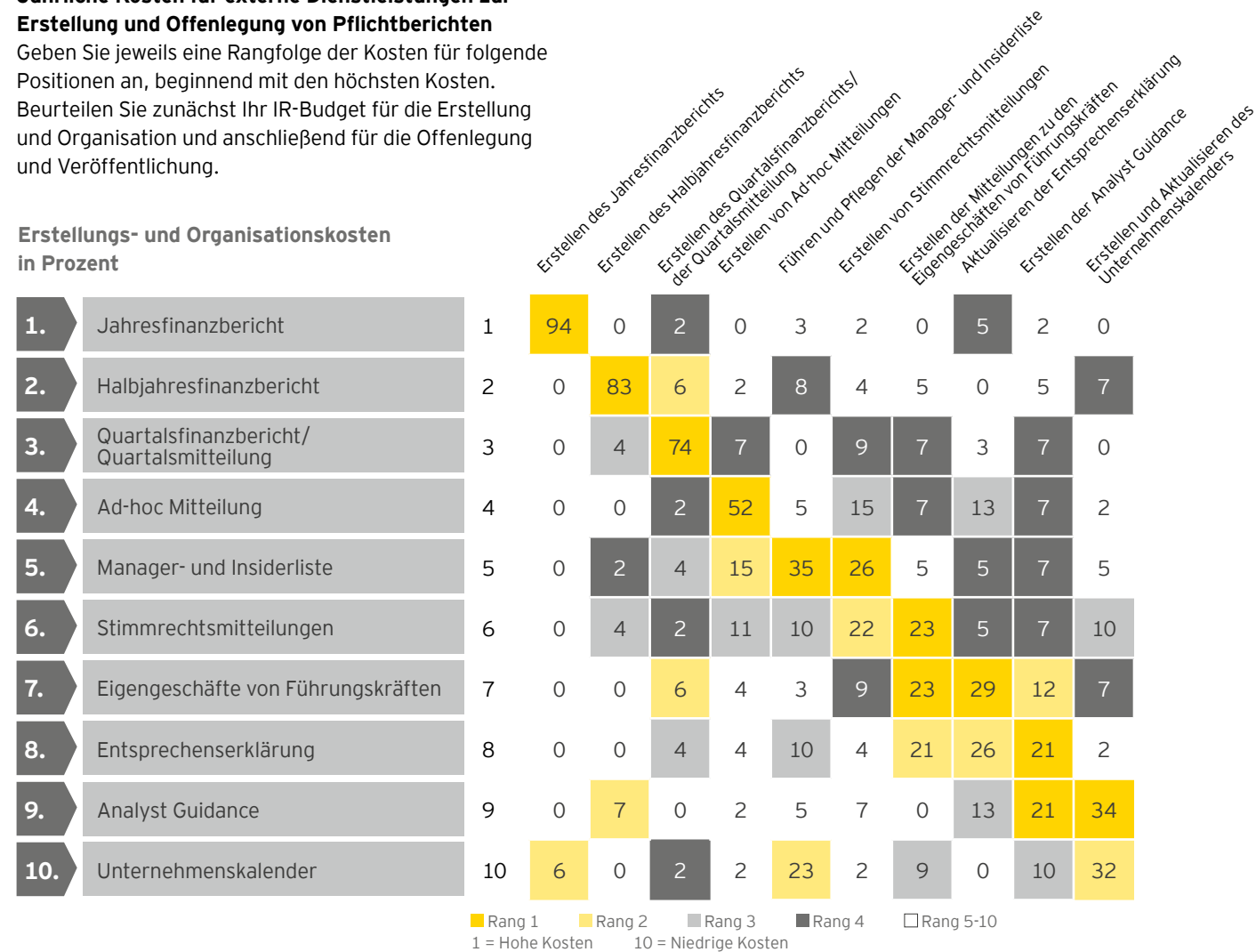
Zu den kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten zählen der Jahresfinanzbericht, der Halbjahresfinanzbericht, die Quartalsberichte/-mitteilungen, die Ad-hoc-Mitteilungen, die Stimmrechtsmitteilung, die Eigengeschäfte von Führungskräften, die Erklärung zum Corporate-Governance-Kodex, der Unternehmenskalender und die Manager- und Insiderlisten.

Vom Gesamtbudget, das der IR-Abteilung zur Verfügung steht, entfällt ein nicht unerheblicher Anteil auf die Erstellung und Veröffentlichung kapitalmarktrechtlicher Pflichtdokumente (siehe Abbildung 4).

Abbildung 9: Jährliche Kosten für externe Dienstleistungen zur Erstellung und Offenlegung von Pflichtberichten

Geben Sie jeweils eine Rangfolge der Kosten für folgende Positionen an, beginnend mit den höchsten Kosten. Beurteilen Sie zunächst Ihr IR-Budget für die Erstellung und Organisation und anschließend für die Offenlegung und Veröffentlichung.

Erstellungs- und Organisationskosten in Prozent



Erstellung und Veröffentlichungsprozesse

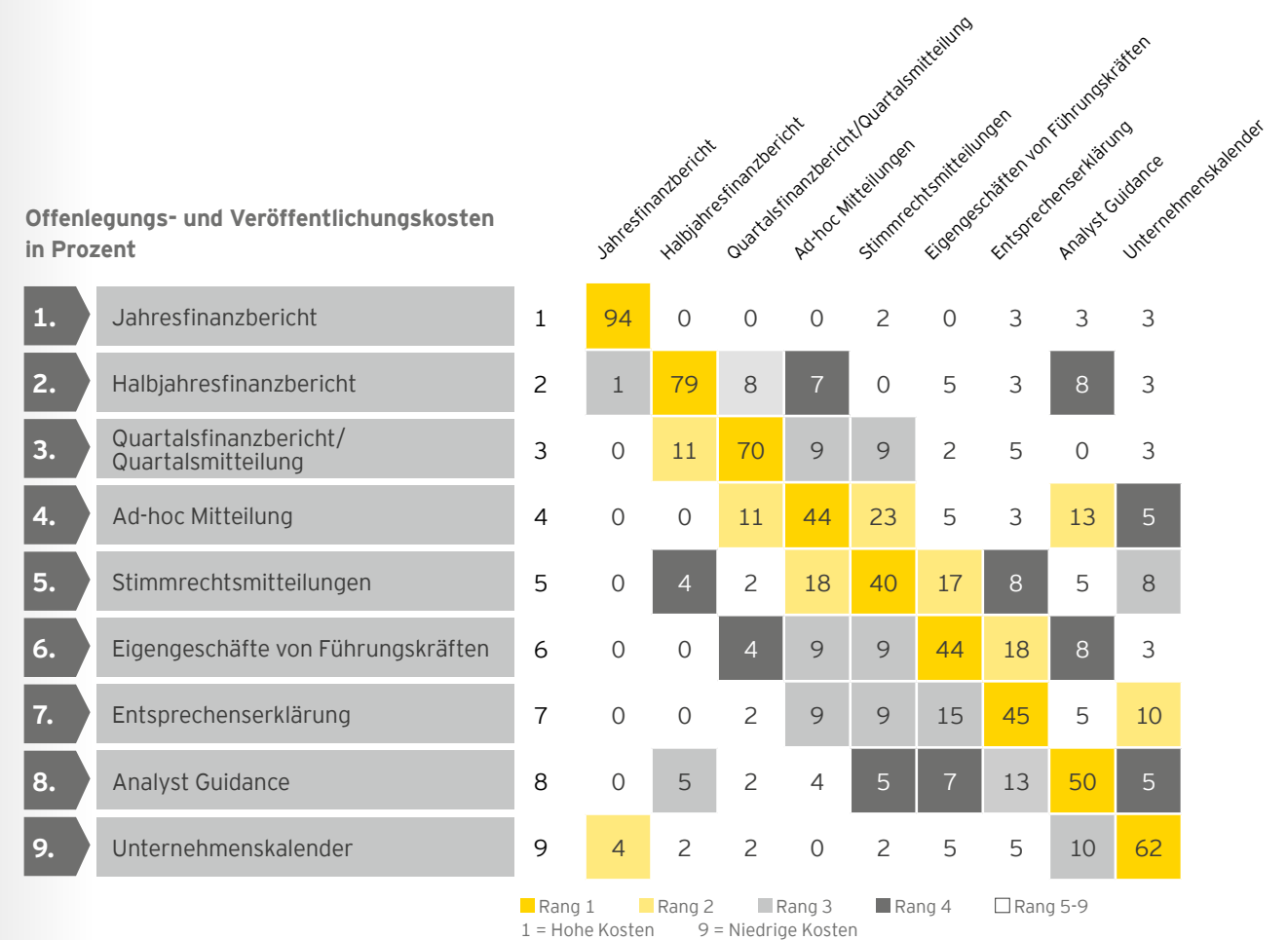
Die Erstellung, Organisation und Veröffentlichung der Pflichtberichte (etwa Finanzberichte und Ad-hoc-Mitteilungen) sind gesetzlich vorgeschrieben und gehören zu den Standardaufgaben in der Finanzkommunikation. Für diese Positionen wird ein nicht unerheblicher Anteil des Budgets beansprucht.

Mit 94 Prozent entfällt bei der Mehrheit der Unternehmen ein Großteil der Kosten für externe Dienstleister auf die Erstellung bzw. Organisation des Jahresfinanzberichts. Auf Rang 2 folgt der Halbjahresfinanzbericht, auf Rang 3 der Quartalsfinanzbericht und auf Rang 4 die Erstellung der Ad-hoc-Mitteilungen.

Für die Erstellung der Analyst Guidance und für den Unternehmenskalender wenden die Unternehmen in der Regel den geringsten Teil der Budgets auf.

Die Rangfolge der Budgetgrößen für die Offenlegung und Veröffentlichung der Finanzberichte ähnelt erwartungsgemäß den Erstellungs- und Organisationskosten.

Offenlegungs- und Veröffentlichungskosten in Prozent



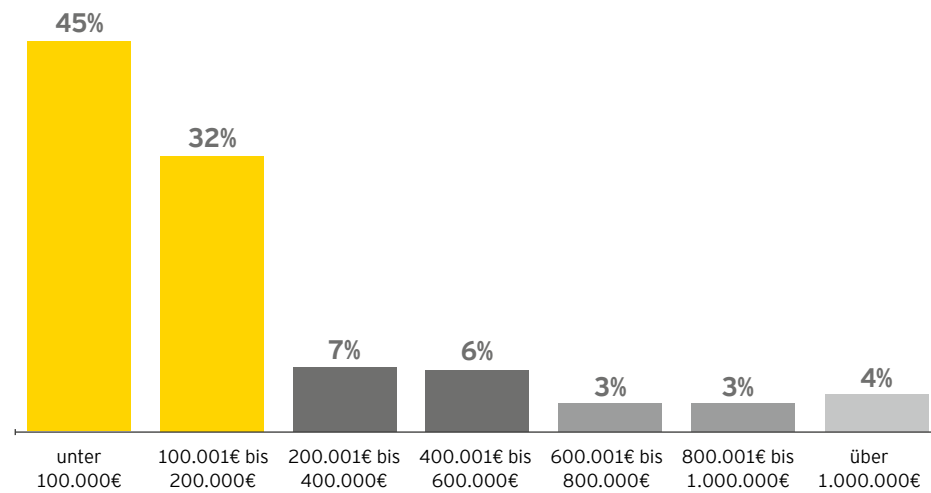
Wichtige Budgetpositionen

Hauptversammlung

Höhe des externen Budgets

Bei 77 Prozent der Unternehmen liegen die externen Kosten, die im Rahmen der HV anfallen, nicht über 200.000 Euro. Für 45 Prozent der befragten Unternehmen liegen sie sogar bei maximal 100.000 Euro, insbesondere bei Nicht-Index-Unternehmen. Nur bei 4 Prozent der befragten Unternehmen kostet die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen für die HV über eine Million Euro; hier ist insbesondere die Hälfte der sehr großen Unternehmen in den Auswahlindizes betroffen.

Abbildung 10:
Externe Kosten der Hauptversammlung
Wie hoch sind Ihre externen Kosten, die im Zusammenhang mit der HV stehen?



Budgetallokation

Für die HV müssen vielfältige Vorbereitungen getroffen werden. Unter anderem müssen Tagungsräume, das Catering, ein HV-Dienstleister und ein Notar organisiert werden.

Für 41 Prozent der Unternehmen entfällt der größte HV-Kostenanteil auf die HV-Dienstleister und für 34 Prozent auf die Veranstaltungsräume. Ebenfalls nennenswerte Kosten entfallen auf das Catering und die Rechtsberatung. Veröffentlichungs- und IT-Kosten spielen eine eher untergeordnete Rolle in der Kostenverteilung im Rahmen einer HV.



41%
nennen den HV-Dienstleister als höchsten Kostenblock im Zusammenhang mit der HV und



34%
die Veranstaltungsräume.

Abbildung 11:
Ranking der externen Kosten der Hauptversammlung

Kostenranking der HV-relevanten Kosten	Hohe Kosten ← → Geringe Kosten								
	Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4					
1. Hauptversammlungsdienstleister	41%	24%	17%	12%	-	2%	2%	2%	-
2. Veranstaltungsräume	34%	15%	21%	13%	7%	6%	2%	-	2%
3. Rechtsberatungskosten	12%	16%	18%	21%	9%	14%	5%	2%	3%
4. Catering	9%	22%	7%	17%	31%	5%	9%	-	-
5. Notarkosten	6%	7%	15%	18%	24%	13%	11%	3%	3%
6. Bankbezogene Kosten	10%	5%	14%	8%	3%	33%	14%	5%	8%
7. Druckkosten	-	9%	13%	10%	19%	15%	26%	8%	-
8. IT-Kosten	-	7%	2%	2%	12%	8%	15%	42%	12%
9. Veröffentlichungskosten	4%	6%	2%	5%	-	6%	9%	23%	45%

■ Rang 1 ■ Rang 2 ■ Rang 3 ■ Rang 4

Wichtige Budgetpositionen

Investorenvermarktung

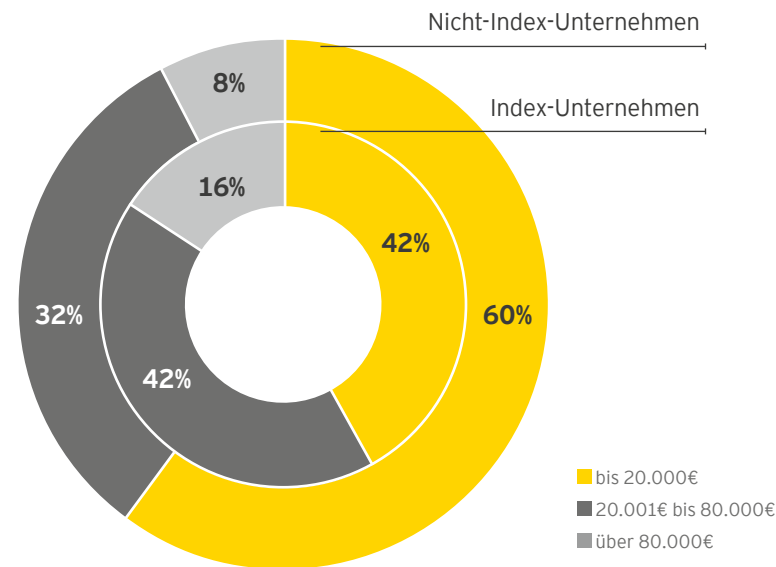
Höhe des externen Budgets

Zu den IR-Marketinginstrumenten zählen u. a. die Analyst/Earnings Calls und Webcasts, die Analysten-/Pressekonferenz, Perception-Studien, Investor Days, das Investor Targeting und die Datenbank. Die jährlichen Kosten liegen bei der Mehrheit der Unternehmen zwischen 0 und 10.000 Euro p. a. je Marketinginstrument. Die Unternehmen aus dem DAX als Vertreter der Large-Cap-Unternehmen wenden im Durchschnitt deutlich höhere Kosten auf als Unternehmen kleinerer Größenordnungen. So sagen beispielsweise 50 Prozent der befragten DAX-Unternehmen, dass sie für die Investor Days über 50.000 Euro p. a. aufwenden, während die mittleren und kleineren Unternehmen im Durchschnitt diesbezüglich Kosten von ca. 10.000 Euro angeben.

Budgetallokation

Bei der Mehrheit der Nicht-Index-Unternehmen (Index-Unternehmen sind im DAX, MDAX, TecDAX, SDAX, ATX, WBI, SMI, SPI oder SLI) liegen die Kosten für die sonstigen, verbleibenden IR-Marketinginstrumente nicht über 20.000 Euro, wohingegen sie bei den Index-Unternehmen für 42 Prozent zwischen 20.001 und 80.000 Euro liegen.

Abbildung 12:
Jährliche Kosten sonstige IR Marketing Instrumente
Wie hoch sind Ihre gesamten jährlichen Kosten für sonstige verbleibende IR Marketing Instrumente?



Sonstige

Aktienregister

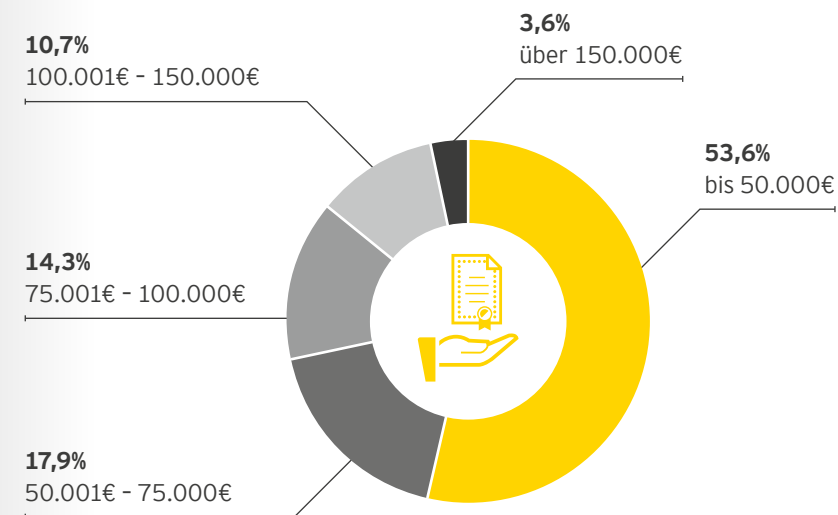
Die Aktie kann auf den Inhaber oder auf den Namen lauten. Beide Formen sind verbreitet. Bei Inhaberaktien werden die Aktien auf den Inhaber ausgestellt und sind nur an den Erwerb gekoppelt. Eine Eintragung ins Aktienregister erfolgt nicht, weshalb Inhaberaktien leichter übertragbar sind.

Bei Namensaktien gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Gesellschaft kann damit einfacher feststellen, wer ihre Aktionäre sind, und mit den Aktionären leichter in Kontakt treten.

Rund 60 Prozent der befragten Unternehmen haben Inhaberaktien ausgegeben. Etwa 90 Prozent davon planen keine Umstellung auf Namensaktien in den nächsten Jahren.

Die Kosten für die Namensregisterführung sind von den Unternehmen zu tragen. Für die Mehrheit der Unternehmen liegen die jährlichen Kosten für das Aktienregister und die Namensaktien bei maximal 50.000 Euro.

Abbildung 13:
Budget für das Aktienregister
Wie hoch sind die jährlichen laufenden Kosten, die im Zusammenhang mit Namensaktien und dem Aktienregister stehen?



Wichtige Budgetpositionen

Sonstige

Banken und Regulatoren

Zu den fortlaufenden Kosten nach dem Börsengang zählen u. a. auch die Gebühren für Behörden (BaFin), Banken (Zahlstellen- und Hinterlegungsstellenfunktion) und den Designated Sponsor, der Liquidität spenden soll.

Für den Designated Sponsor fallen die meisten Kosten an. Auf Rang 2 werden von rund der Hälfte der Befragten die Gebühren für die Research Coverage genannt. Die Kosten für den Kapitalmarktregulator liegen auf Rang 3, für die Zahlstellenfunktion auf Rang 4 und für die Hinterlegungsstellenfunktion auf Rang 5.

Abbildung 14:
Budget für Regulatoren und sonstige Institutionen
Bringen Sie Ihre Kosten für die folgenden Positionen in eine Rangfolge, beginnend mit den höchsten Kosten.

1. Designated Sponsor
2. Research Coverage
3. Kapitalmarktregulator
4. Zahlstellenfunktion
5. Hinterlegungsstellenfunktion



IR-Budget und Kapitalkosten

Die IR-Abteilung hat sich in den letzten Jahren zu einer wesentlichen Funktion in der Organisation börsennotierter Unternehmen entwickelt. Bedeutung und Umfang der Arbeit der IR-Abteilungen haben in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend auch in den nächsten Jahren anhalten wird. Dies wird an den zunehmenden Positionen im IR-Budget und dessen gestiegener Höhe sowie an der direkten Berichtslinie an den Vorstand deutlich. Die Befragung zeigt auch, welche relativ hohen Anteil allein das Pflichtenheft der Kapitalmarktregularien im IR-Finanzkalender und im IR-Budget abbildet und welcher Teil bei vielen Unternehmen für die Kür im Kapitalmarkt verbleibt.

Wesentliche Ergebnisse:

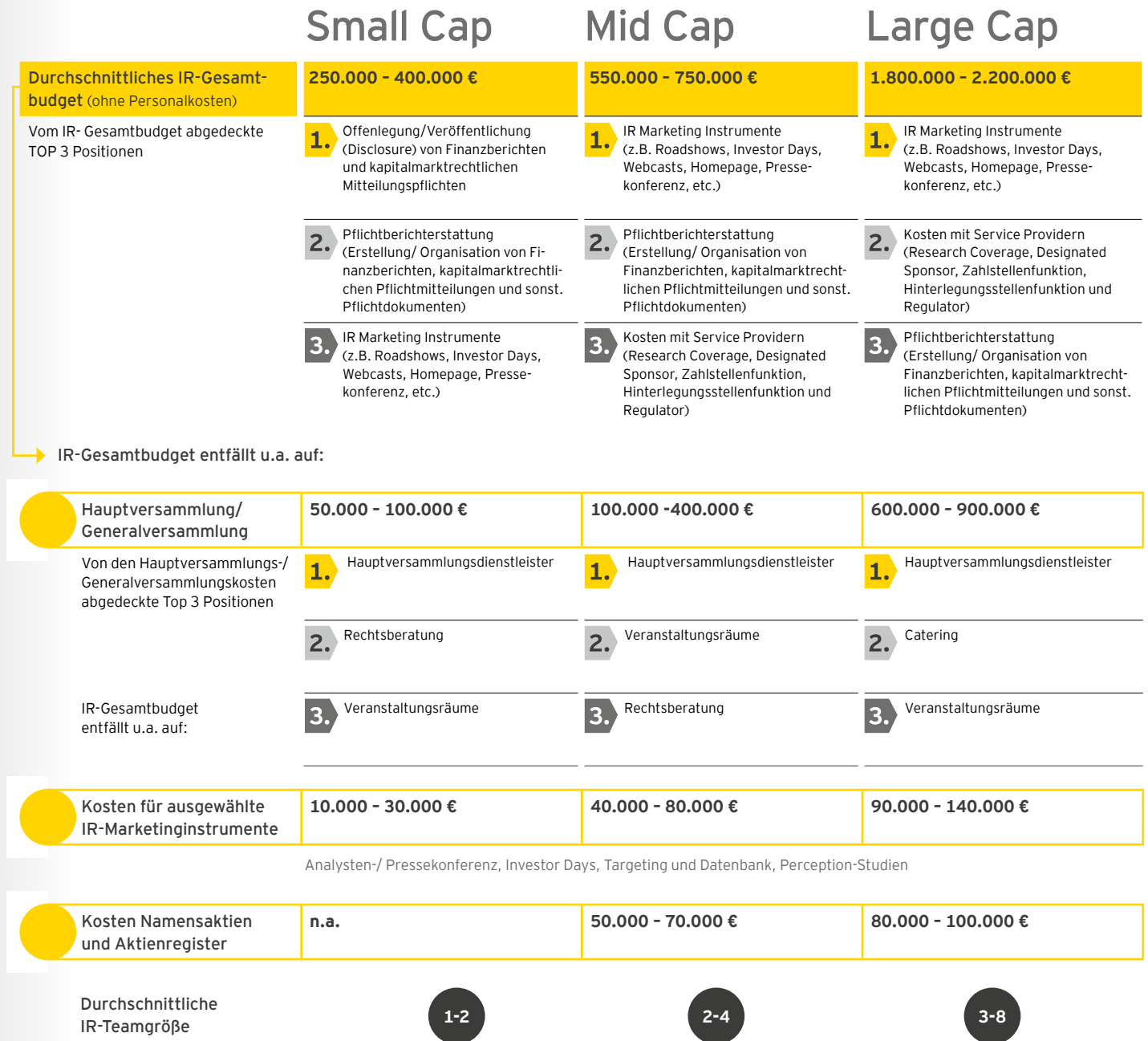
- ▶ Ein umfassendes Pflichtenheft der Kapitalmarktregularien und goldene Regeln der Kür in den IR bestimmen den IR-Budgetrahmen.
- ▶ Die Verantwortung für das Budget und für die Steuerung der IR-Aktivitäten im Finanzkalender liegen bei Vorstand und IR.
- ▶ Der Umfang der Positionen im IR-Budget ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen: IR-Marketinginstrumente (wie z. B. Roadshows, Investor Days, die Pressekonferenz und die Webcasts), die Pflichtberichterstattung (Erstellung, Organisation und Disclosure von Finanzberichten und kapitalmarktrechtlichen Pflichtmitteilungen), Kosten für Service-Provider und für die HV.
- ▶ Die Höhe des IR-Budgets ist in den letzten Jahren gestiegen und hängt regelmäßig von der Unternehmensgröße ab: 41 Prozent der Unternehmen können auf ein externes IR-Budget (ohne Personalkosten) von bis zu 250.000 Euro und 42 Prozent auf ein darüber hinausgehendes Budget von bis zu 750.000 Euro bauen. Große Auswahl-Index-Unternehmen können auf ein deutlich größeres Budget zurückgreifen.
- ▶ Eine Effizienzsteigerung im IR-Budget durch Digitalisierung wird in Zukunft insbesondere in interaktiven Online-Formaten für den Geschäftsbericht und im Bereich der digitalen HV-Einladung gesehen.

- ▶ Outsourcing von IR-Aktivitäten erfolgt in den Bereichen Webcasts und Conference-Call-Services, HV-Logistik, Wertpapierabwicklung, Technik und Catering.
- ▶ Die HV ist ein großer, fester Kostenblock im IR-Budget: Bei 45 Prozent der befragten Unternehmen liegen die externen Kosten bei bis zu 100.000 Euro; 32 Prozent kalkulieren mit höheren Kosten bis zu 200.000 Euro. Die höchsten Kosten verursachen für 41 Prozent die HV-Dienstleister und für 34 Prozent die Veranstaltungsräume bei der HV.
- ▶ Die folgende Übersicht stellt für kleine, mittlere und große Unternehmen, basierend auf den Umfrageergebnissen, exemplarische IR-Budgetrahmen dar.

In der vorliegenden Marktstudie wird das Zusammenspiel von Pflicht- und Küraufgaben im IR-Budget deutlich. Eine nachhaltig erfolgreiche IR-Arbeit hängt daher nicht nur von der Erfüllung der diversen kapitalmarktrechtlichen Pflichten ab, die als unverzichtbarer Bestandteil angesehen werden dürfen. Denn mit zunehmender weltweiter Vernetzung der Kapitalquellen und steigender Internationalität der Investoren ist das IR-Budget nicht nur ein Muss zur Erfüllung internationaler Standards, sondern auch ein unternehmensindividuelles Investment in die Optimierung der Kapitalkosten.

Geschätzter IR-Budgetrahmen

Abbildung 15:
Geschätzter IR-Budgetrahmen für kleine, mittlere und große Unternehmen



Mit EY-Services in der Finanzkommunikation punkten

Services

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Unsere 212.000 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und einen hohen Qualitätsanspruch verbunden. Wir sind weltweit Marktführer in der Beratung von Börsengängen. EY verfügt über eine 30-jährige Erfahrung in der internen Vorbereitung und Begleitung von Unternehmen bei Kapitalaufnahmen weltweit. Mit integrierten Dienstleistungen vor, während und nach der Kapitalaufnahme unterstützen wir unsere Mandanten ganzheitlich. Mit unseren Kapitalmarktexperten betreuen wir Sie auch rund um die Finanzkommunikation entsprechend Ihrer Finanzierungsstrategie. Und das weltweit, in dem von Ihnen gewählten Kapitalmarkt und der von Ihnen präferierten Finanzierungsform.

EY unterstützt Sie vielfältig rund um die Organisation Ihrer effektiven Finanzkommunikation:

- ▶ Strategieberatung rund um die Finanz- und Quartalsberichterstattung
- ▶ Aufbau Ihrer Finanzkommunikation im Unternehmen
- ▶ internationales Benchmarking, Analyse und Identifikation von Verbesserungspotenzialen
- ▶ Prüfung der Effektivität Ihrer Finanzkommunikation
- ▶ Umsetzung identifizierter Verbesserungspotenziale
- ▶ Training: IFRS in der Finanzkommunikation

Ansprechpartner

Dr. Martin Steinbach
Executive Director
Diplomkaufmann, Bankkaufmann
Head of IPO and Listing Services
Financial Accounting Advisory Services
IPO Leader Germany - Switzerland - Austria
Office: +49 6196 996 11574
martin.steinbach@de.ey.com

Michael Oppermann
Partner
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Regional Leader Financial Accounting Advisory Services
Eschborn/Frankfurt am Main
Office: +49 6196 996 27305
michael.oppermann@de.ey.com

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn, Germany

Abkürzungsverzeichnis

- ▶ Abs. Absatz
- ▶ AG Aktiengesellschaft
- ▶ AktG Aktiengesetz
- ▶ Art. Artikel
- ▶ BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- ▶ BörseG Börsegesetz
- ▶ BörsO FWB Börsenordnung Frankfurter Wertpapierbörse
- ▶ CEO Chief Executive Officer
- ▶ CFO Chief Financial Officer
- ▶ CSR Corporate Social Responsibility
- ▶ DAX Deutscher Aktienindex
- ▶ ESMA European Securities and Markets Authority (europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)
- ▶ EU Europäische Union
- ▶ FinFraG Finanzmarktinfrastrukturgesetz
- ▶ GRI Global Reporting Initiative
- ▶ HGB Handelsgesetzbuch
- ▶ HGB-E Handelsgesetzbuch Entwurf
- ▶ IFRS International Financial Reporting Standards
- ▶ IR Investor Relations
- ▶ MAR Market Abuse Regulation
- ▶ MDAX Mid-Cap-Index (Index für mittelgroße Unternehmen)
- ▶ MiFID Markets in Financial Instruments Directive (Richtlinie des Europäischen Parlaments über Märkte für Finanzinstrumente)
- ▶ MMVO Marktmissbrauchsverordnung
- ▶ OR Obligationenrecht
- ▶ PR Public Relations
- ▶ SASB Sustainability Accounting Standards Board
- ▶ SDAX Small-Cap-Index (Index für kleinere Unternehmen)
- ▶ SMI Swiss Market Index
- ▶ TecDAX Deutscher Technologiewerteindex
- ▶ UGB Unternehmensgesetzbuch
- ▶ WpHG Wertpapierhandelsgesetz
- ▶ XBRL Extensible Business Reporting Language (eine auf XML basierende Sprache, mit der elektronische Dokumente im Bereich der Finanzberichterstattung erstellt werden)

Die globale EY-Organisation im Überblick

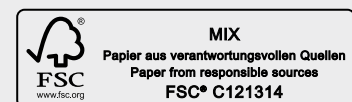
Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 21 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2017 Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

GSA Agency
BWA 1701-006
ED None



EY ist bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Diese Publikation wurde daher auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt, das zu 60 % aus Recycling-Fasern besteht.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

**Für meisterhafte Börsengänge:
IPO Competence Center
Germany, Switzerland, Austria
www.ey.com/de/ipo-and-listing**

